

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt. und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenscheines,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 157.

Sonnabend, den 8. Juli

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 3. Juli cr. Anfang 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1) Verkauf einer Ackerparzelle an der Merseburger Chaussee. 2) Vorschläge zu verschiedenen Bau-Ausführungen. 3) Antrag auf Gestattung der Behütung des Viehmärktes. 4) Gewährung einer Terrain-Entschädigung. 5) Kanalisirung der Lucke. Der Vorsitzende der Stadtverordneten. G. Oeckner.

Der Herr Stärkefabrikant **Grohmann** ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsitzer im 8. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Kaufmann **Fischer** zum Armen-Vorsitzer gewählt.
Halle, den 4. Juli 1871.

Der Magistrat.

Der Herr Rentner **Krimmer** ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsitzer im 5. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Klempnermeister **Anabe** zum Armen-Vorsitzer gewählt.
Halle, den 4. Juli 1871.

Der Magistrat.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät des Kaisers ist gut. Die rheumatischen Schmerzen traten zwar noch zeitweilig ein, jedoch in geringerer Heftigkeit.

Es ist in jüngster Zeit mehrfach davon die Rede gewesen, daß ein Theil der Französischen Kriegscontribution zur Bildung eines Deutschen Reichsschatzes verwendet werden soll, der an Stelle des zu Kriegszwecken verausgabten Preussischen Staatschatzes treten würde. Während letzterer nun auf den Betrag von 30 Millionen \mathfrak{M} . fixirt war, wird die Höhe des künftigen Reichsschatzes auf 40 Millionen \mathfrak{M} . angegeben. Dieses Projekt wird indeß hoffentlich nicht die Zustimmung des Reichstags erhalten. Obwohl noch vor kurzem eine doctrinäre Vertheidigung des Staatschatzwesens erfolgt ist, so kann man doch constatiren, daß die allgemeine Stimme sich entschieden dagegen ausspricht, eine Summe von 40 Millionen \mathfrak{M} . unproductiv in den Kassen zu legen.

Die „Eref. Ztg.“ veröffentlicht nachstehendes Schreiben des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck an den Componisten der „Wacht am Rhein“, Carl Wilhelm:

Sie haben durch die Composition von Max Schneckenberger's Gedicht „Die Wacht am Rhein“ dem deutschen Volk ein Lied gegeben, welches mit der Geschichte des eben beendeten großen Krieges untrennbar verwachsen. Entstanden zu einer Zeit, wo die deutschen Rheinlande in ähnlicher Weise wie vor einem Jahre von Frankreich bedroht erschienen, hat „die Wacht am Rhein“ ein Menschenalter später, als die Drohung sich verwirklichte, in der begeisterten Entschlossenheit, mit welcher unser Volk den ihm aufgedrungenen Kampf aufgenommen und bestanden hat, ihren vollen Anklang gefunden. Ihr Verdienst, Herr Musikdirector, ist es unserer letzten großen Erhebung die Volksweise geboten zu haben, welche daheim, wie im Felde dem nationalen Gemeingefühle zum Ausdruck gedient hat.

Ich folge mit Vergnügen einer mir von dem geschäftsführenden Ausschuss des deutschen Sängerbundes gewordenen Anregung, indem ich, der Anerkennung, welche Ihnen von allen Seiten zu Theil geworden ist, auch dadurch Ausdruck gebe, daß ich Sie bitte, die Summe von Eintausend Thalern aus dem Dispositionsfond des Reichskanzler-Amtes anzunehmen. Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, Ihnen alljährlich den gleichen Betrag anbieten zu können. Die Reichs-Hauptkasse ist angewiesen, Ihnen die für das laufende Jahr bestimmte Summe alsbald gegen Quittung auszuführen.
Der Reichskanzler v. Bismarck.“

Leipzig. Am 5. d. Nachmittags hielt die Leipziger Landwehr ihren Einzug in die prächtig geschmückte Stadt und wurde von einer zahllosen Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt. Jeder Mann erhielt Seitens

der Stadt eine Gratifikation von 12 \mathfrak{M} . Heute, den 6., Abends werden sämtliche Mannschaften auf Kosten der Stadt gespeist.

München. Eine eigenthümliche Konstellation dürfte sich bei Gelegenheit der nächsten Rectorwahl für unsere Hochschule ergeben. Der Turnus dieser Würde trifft gegenwärtig die theologische Fakultät und deshalb war es erklärlich, daß fast von dem gesammten Professorenkollegium Dr. Döllinger als Rector in Aussicht genommen wurde. Beht derselbe ab, so steht man vor dem Falle, daß die exkommunicirten Professoren einen Papisten zum Führer wählen, oder daß die theologische Fakultät, gänzlich übergangen wird. Noch complicirter aber wird der Fall, wenn Döllinger annimmt, weil dann die gesammten Funktionen des Rectorats, der ämtliche Verkehr mit geistlichen und weltlichen Behörden, kurzum selbst eine gewisse Disciplinargewalt über die theologische Fakultät dem Exkommunicirten übertragen ist. Der Gipfelpunkt der Schwierigkeiten aber liegt darin, daß gerade im nächsten Jahre das 300 jährige Stiftungsfest der Münchener Universität gefeiert wird, welches eine großartige Repräsentation erheischt, die natürlich der Rector zu übernehmen hat.

Schweiz. Der Berner „Bund“, welcher während des Krieges eine Deutschland sehr ungünstige und Frankreich stark zugeneigte Stimmung vertreten hatte, bringt in seinen vier letzten Blättern gut geschriebene Artikel „Zum Drama des letzten Jahres“, in welchen der deutsch-französische Krieg in einer durchaus andern und für die Deutschen sehr wohlwollenden Weise besprochen wird.

Frankreich. Steht es einerseits fest, daß die Wahlen in Frankreich und namentlich in Paris so günstig ausgefallen sind, wie die Regierung unter den obwaltenden Umständen nur erwarten konnte, so erhalten doch die Pariser Wahlen durch die Enthaltung der Arbeiterbevölkerung eine wesentlich andere Bedeutung. Ohne sie gerade als Minoritätswahlen bezeichnen zu können, sind sie doch andererseits auch kein correcter Ausdruck des allgemeinen Stimmrechts der Pariser Bevölkerung, wie sie nun einmal heute ist. Wie bei den Wahlen im März die gebildeteren und wohlhabenderen Klassen fehlten und dadurch wesentlich zur Errichtung der Commune beitrugen, so bezeichnet die schweigende Zurückhaltung der Arbeiterbevölkerung der Hauptstadt immerhin mindestens den Gegensatz, in welchem sich dieselbe fortbauend zu den nach den Maitagen geschaffenen Zuständen befindet, — ein Umstand, mit dem jedenfalls zu rechnen sein wird. Und zwar dies um so mehr, als die durch Hrn. Gambetta vertretene radicale Partei vielleicht entschlossen sein möchte, die Regierung dahin zu drängen, die Frage Republik oder Monarchie schneller zu stellen, als es bisher in Hrn. Thiers Absichten gelegen.

Der Erfolg der Anleihe und die neue Revue tragen nicht wenig dazu bei, die Frivolität der Anschauungen zu erhöhen. Frankreich ist ein Krebs und der Liebling Europa's — das ist das allgemeine Kai-

sonnement. Mag doch Deutschland „einige“ Siege erfochten und einige „kleine Vortheile“ errungen haben; bald wird sich die Lage ganz anders gestalten. Elsaß und Lothringen sind die Saat, aus welcher eine Ernte emporkommen wird, deren Ertrag Frankreich allein zu Gute kommen muß. „Was wir früher nicht so recht hatten, einen Grund zum Streit mit unserm Nachbar, das haben wir jetzt, und wir werden nicht lange säumen, diesen Grund geltend zu machen. Der Feind hat ihn und sich in unsere Hände gegeben.“ So und ähnlich kann man es täglich lesen; doch giebt es auch Leute, welche die Sache ernstlich auffassen und vor großer Ueberhebung warnen.

Rom. Bei dem am 4. d. von der Municipalität veranstalteten Diner hielt der Minister des Aeußern, Visconti Venosta eine Ansprache, in welcher er betonte, daß alle italienischen Ministerien bezüglich der römischen Frage die von Cavour geleitete Politik befolgten, die Einheit Italiens mit der Sicherung der Freiheit der Kirche zu verbinden. Das erhabene Schauspiel der letzten Tage rechtfertige das von der Regierung befolgte Programm, Rom zur Hauptstadt Italiens zu machen. Der Minister sprach schließlich seine Bewunderung aus für die Ergebenheit der Bewohner Roms für den König und ihre Achtung der öffentlichen Ordnung. Die Konscriptionspflichtigen stellten sich am 5. d. unter dem Rufe „Es lebe der König!“

Der Papst soll sich dafür entschieden haben, in Rom zu verbleiben. Die Ursache dieser plötzlichen Entschliebung soll insbesondere darin liegen, daß Thiers sich genöthigt sah, das seiner Zeit gemachte Angebot einer Gastfreundschaft auf Corsika zurückzuziehen. Fürst Bismarck habe, wie es weiter heißt, förmliche Opposition gegen Gewährung dieses Asyls gemacht, indem er Jules Favre gegenüber auf halbamtlichem Wege einflößen ließ, die Anwesenheit Pius IX. auf französischem Gebiete müßte im Augenblicke die Legitimisten anspornen und derart die Actionsfreiheit Frankreichs lähmen. —

Aus Halle und Umgegend.

Handel und Verkehr. Der Halle'sche Bank Verein von Kulisch, Raempf u. Co. erhöht in Folge des Generalversammlungs-Beschlusses vom 1. April d. J. sein Gesellschaftskapital um 500,000 Thlr. III. Emission in 2500 Stück Aktien à Thlr. 200. Die Aktien werden am 8. und 10. d. M. zum Course von 104 Prozent zur öffentlichen Subscription gestellt, wovon bei der Zeichnung 9 Prozent mit Thlr. 18 pro Actie einzuzahlen sind. Ferner sind am 27. October 25 Prozent mit Thlr. 50 zu zahlen. Das Agio über den Paricours fällt dem Reservecfonds zu. Die Aktien werden bis zum 1. Januar 1872 mit 5 Prozent verzinst, von da ab nehmen sie an der Dividende Theil. Die zweiten vierzig Prozent sind im

Jahre 1872 zu zahlen, der Rest von 30 Prozent wird im Jahre 1873 eingefordert werden. Die Rentabilität der Anlage ist zur Genüge bekannt. Wie wir erfahren, übersteigen die vorläufigen Anmeldungen bereits die geforderte Summe.

Musik und Theater. Sing-Academie. Sonnabend den 8. Juli Abends 6 Uhr Uebung für Sopran und Alt im Saale der Volksschule. Der Vorstand.

Vorgänge. Gestern Nachmittag wurde der Fuhrherr F. in seiner Behausung erhängt vorgefunden. Motive, welche zu dieser traurigen That Anlaß gegeben, sind unbekannt.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 144. Königlicher Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 49,751. 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 1319 und 46,992, und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4219, 73,328, 86,062 und 92,001.

Unglücksfälle.

Die Thoner Bahn war wieder einmal der Schauplatz eines Eisenbahnunglücks. Vorgestern früh gerieth der Postzug, welcher von St. Germain des Fosées nach Clermont ging, unweit der letzteren Stadt, bei Pontmort aus den Schienen. Vier Reisende und zwei Eisenbahnbeamten wurden getödtet und etwa zwanzig Personen verwundet. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Leipzig. Von einem leeren Güterzuge sind am 2. früh auf einem Verbindungsgleise zwischen der Magdeburger und Thüringer Bahn vier Wagen entgleist und zum Theil den Bahndamm hinunter gestürzt. — Derartige Unglücksfälle mehren sich in neuester Zeit in bedauerlicher Weise.

Bermischtes.

— (Von dem hohen Standpunkt der französischen Geographie) legt wieder ein Blatt aus Nancy Zeugniß ab. Es enthält eine Uebersicht der in den deutschen Festungen befindlichen gefangenen Massen. Die Redaction bemerkt erläuternd ihren Lesern, daß Magdeburg, Erfurt, „Troppau“ und „Wissenberg“ im Königreich Sachsen — Mainz, Darmstadt und Rastatt dagegen im Herzogthum Nassau liegen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist öfter vorgekommen, daß das Publikum Gerichtsnoten, deren Zahlung unmittelbar an die Salarien- oder Sportelkassen erfolgen sollte, den Gerichtsboten gegen Quittung eingehändigt hat, weshalb wir uns veranlaßt sehen, darauf aufmerksam zu machen, daß dies auf Gefahr des Zahlenden geschieht, indem, wenn demnächst die Kosten an die Kasse nicht abgeliefert werden, der Debit von seiner Verbindlichkeit gegen die Kasse nicht frei wird, zur nochmaligen Zahlung angehalten werden muß und ihm nur der Regreß gegen den Unterbeamten, welcher ohne Ermächtigung die Gelder erhoben hat, verbleibt.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß alle Anweisungen zur Zahlung von Gerichtskosten, Verschüssen etc. durch das Gericht selbst, mit Unterschrift des Kassencurators erlassen werden, und daß bei dem hiesigen Kreis-Gerichte der Salarien-Kassen-Rembant Friedel und der Controleur Ballas die Beamten sind, gegen deren gemeinschaftliche Quittung Zahlung zur Kasse geleistet werden kann.

Die durch Execution eingezogenen Kosten, wozu auch die Executionskosten selbst gehören, dürfen nur gegen gedruckte, vom Executor zu vollziehende Quittungen gezahlt werden und der Exequend kann Behufs eigener Berechnung der Executionskosten die Vorlegung der in den Händen der Executoren befindlichen Instruction vom 3. Juni 1854 nebst Tabelle verlangen.

Halle a/S., den 1. Juli 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, 15 Loth schwer, an Dr. Stürmer in Berlin.

Halle a/S., den 4. Juli 1871. Post-Amt.

Eine große Zinkbadewanne soll für 5 % verkauft werden Königsstraße 25, part.

Mehrere Waarenglaschränke stehen billig zum Verkauf gr. Ulrichsstraße 48.

Zu verkaufen: 4 Fensterladen mit allem Zubehör, 3 fl. Dachfenster, 2 Bettstellen, 1 gr. Wasserfaß, 1 Glashür u. 1 Tischpult

Breitestraße 19.

Ein gebr. Sopha verkauft alter Markt 30.

Hülsen.

Einige Wispel Hülsen sind abzulassen Königsstraße 2.

Sauerkraut!

Soeben noch eine Sendung Sauerkraut erhalten und empfehle solchen als etwas ausgezeichnetes G. Friedrich, Markt 15.

Nach meiner Rückkehr aus Frankreich habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Halle, den 1. Juli 1871.

Dr. Risel.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steindeder & Co. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbekanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Grt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000, 105 mal 2,000, 156 mal 1,000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 &c.

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 19. und 20. Juli 1871 statt und kostet als Erneuerung hierzu

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 viertel Original-Loos nur 1 Thr. 1. | |
| 1 halbes " " " " 2. | |
| 1 ganzes " " " " 4. | |

gegen Einbindung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Bescheiden erlangt und unseren Interessenten selbst ansbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon bei nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hieby für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen vor dem Steinthor 1.

3—5 Wasser-Actien verk. Rittergasse 9, 1 Tr.

Wiener Ruzkall in Dosen u. ausgewogen, gelbes Ruzpulver,

Engl. Meißnerpuzsteine,

Bimstein weich u. großstückig,

Schmirgel,

Stearinöl

halte bestens empfohlen

Louis Voigt,

vorm. Klinsmann & Co.

Von Schwefel-, Salz-, Salpeter-Säuren hält stets Lager

Louis Voigt,

gr. Ulrichstraße 16.

Feinsten geruchfreien Benzien, zum Waschen von Handschuhen u. Flecke reinigen, empfiehlt
Louis Voigt,
vorm. Klinsmann & Co.

Nothbuchen Nutzholz!
Bestes großklobiges Scheitholz!
Denjel & Müller, Holzhandlung,
Königsstraße 24.

Achtung!

Von jetzt bestes Rofffleisch pr. Pfd. 2 Sgr. bei
Fr. Thurm.

Haus-Verkauf.

Mein in der großen Klausstraße 23 hier belegenes Grundstück beabsichtige ich zu verkaufen und bitte Reflectanten sich mit mir darüber in Verbindung zu setzen.

L. Jenzsch,

gr. Klausstraße 23.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Einfahrt und Garten, gut rentirend, in dem Königs-Biertel ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus in der Nähe des Marktes wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Angabe des Preises Laubengasse Nr. 18 abzugeben.

3000 R_z zur alleinigen Hypothek werden auf ein hies. Haus- u. Ackergrundstück, welches sehr rentabel ist, zu leihen gesucht durch den Agenten **A. Hagedorn** hier, gr. Steinstraße 46.

Reclamationen, Bittschreiben und Klagen werden mit Sachkenntniß gefertigt auf dem Bureau von **A. Hagedorn** hier, gr. Steinstr. 46.

Ich wohne jetzt nicht mehr kl. Brauhausgasse, sondern gr. Sandberg 1, quer vor der Rathhausgasse.

Frau Bärwinkel, Hebamme.

Ein Lehrling wird unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.
Halle.
Rudolph Müller,
Gold- u. Silberarbeiter.

Ein anständiges, im Nähen und Plätten geübtes Hausmädchen wird zum 1. Octb. gesucht
Brüderstraße 5.

Zwei Herren suchen einen guten Mittagstisch in einer Familie, nicht zu weit entfernt vom neuen Gymnasium. Gef. Offerten mit Preisangabe befordert die Exp. d. Bl. unter M. G. 36.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, wird gesucht
Leipzigerstraße 6, Hof 2 Tr.

Einen bis zwei tüchtige Kohlenmacher werden bei gutem Lohn gesucht
Bockshörner 3.

Ich suche zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit
Frau von der Borch, Weidenplan 7.

Eine Frau

zur Gartenarbeit wird gesucht

Gottesadergasse 4.

2 bis 3 Steinsetzer können sofort in Arbeit treten bei
C. F. Regel, Steinsetzmeister,
Rathhausgasse 1.

Ein tüchtiger Arbeitsmann, der auch Garben reichen kann, wird gesucht
Kellnergasse 1.

Ein orrentliches Dienstmädchen sucht zum sofort. Antritt
C. Fritzsche, gr. Ulrichstr. 20.

Leute zum Heumachen werden noch angenommen
Kellnergasse 1.

Ein fleißiges und ehrliches Mädchen wird zum 1. August gesucht
Kleinschmieden 1, 1 Tr.

Ein in allen Hausarb. erf. Mädchen mit guten Attesten f. b. g. Lohn sof. Dienst Niemeherstr. 11.

Gesucht wird e. feines Stubenmädchen, das gut nähen, plätten u. d. Behandl. d. Wäsche versteht; auch anst. Mädchen f. Küche u. Haus erb. gute Stellen d. Fr. **Vinneweitz, gr. Märkerstr. 18.**

Ein anständiges Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht
gr. Rittergasse 8.

Ein Aufwartung sucht
Schülershof 8, 2 Tr.

Ein Laufbursche wird gesucht.
Mittags 1—3
Blücherstraße 9, 1 Tr.

Leute, welche gesonnen sind ein Kind in die Ziehe zu nehmen, können sich melden
Harz 33. **W**

Anst. Mädchen v. auß. mit g. Attesten w. sof. u. später für Küche u. Hausarbeit Stellen d. Frau **Deperade, gr. Schlamm 10 b, part.**

Arbeitsame Mädchen f. Küche u. Haus suchen
15. Juli u. 1. August Stellen durch
Frau **Gntjahr, kl. Märkerstraße 10.**

Eine Wohnung wird von 2 jungen Leuten sofort zu beziehen gesucht. Gefäll. Adressen unter
C. B. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

In der Nähe der Brüder- und Steinstraße wird ein Wagenschuppen zu mieten gesucht. — Offert. sind in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. October wird in der Nähe des Marktes ein großer Laden, welcher sich zum Delikatessengeschäft eignet, zu pachten, oder ein Haus mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Adressen wolle man gefälligst unter **A. B.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, womöglich in den neuesten Stadthellen oder vor der Stadt sofort oder zum 1. October cr. von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht. Adressen bis Sonnabend Nachm. 4 Uhr unter **F. 100** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden z. 1. Octbr. v. pünktl. ruh. Miether (Beamter) in anständigem Hause ca. 2 bis 3 Stuben, mehrere K., K. u. Zubehör. Abr. erb. in d. Tabackshandl. v. **Spirling, Leipzigerstr.**

Junge Leute suchen zum 1. October eine Wohnung von 24—26 R_z. Adressen niederzulegen
gr. Märkerstraße 19.

Eine Dame sucht St., K. u. Küche. Adressen abzugeben
Schmeerstraße 11.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör für 80 R_z; eine dergleichen, 1 St. m. Zub. f. 36 R_z, verm. lange Gasse 31.

Ein Laden mit Wohnung ist in der Leipzigerstraße zu verm. Näheres
Bindenstraße 4.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör, ist an ruhige Miether zu verm. 1. Octbr. zu bez. Näh. Barfüherstr. 13. part.

In dem Rechtsanwalts **Schliekmann'schen** Hause, gr. Steinstraße 8, sind noch 2 Läden mit Centralheizung per 1. October c. zu vermieten.

Auf Oberhemden geübte Näherinnen, jedoch nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei
F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße 60.

F. A. Schütz
WURZEN
Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S.
Brüderstrasse No. 2.
am Markte.

Leipzig
Markt No. 11. erste Etage
Aeckerleins Haus.

LAGER

von
Möbel- und Portièren-Stoffen.

Tischdecken.

Weissen Gardinen.

Rouleaux.

Ausverkauf

von **Spitzentüchern** und **Roudonten**, verschiedenen **Blauen**, **Damen-Unterröcken**, sowie einer Parthie wollener und baumwollener **Unterröckstoffe** im

Stiderei- und Wäsche-Geschäft von

Ernst Pfabe,
gr. Ulrichsstraße 8.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Klempner-Geschäft** von der gr. Ulrichsstraße 24 nach der **gr. Steinstraße 9** (in das Haus des Herrn Wagenfabrikant Lindner) verlegt habe, bitte daher das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Otto Uhlig, Klempnermeister.

Die sehr elegant ausgestattete Bel-Etage des Hauses **Kl. Klausstr. 11** ist sofort oder **Michaeli** zu vermieten.

Die Wohnung, welche bis jetzt der Herr Dr. **Mofalski** bewohnt, bestehend in 5 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung etc., ist wegen Verlegung Desselben zu vermieten u. 1. Octbr. zu beziehen **Berggasse 4, am Paradeplatz.**

Eine freundliche stube mit kammer mit aussicht auf garten oder feld wird in der nähe des Geisttores zu mieten gesucht. Adr. unter **A. B. C. Liebenauer Str. 2.**

2 Wohnungen zum 1. Octbr. zu bez., bestehend aus 1) 3 St., 3 K., R., W., 2) 2 St., 3 K., R., W. vermietet **gr. Ulrichsstraße 25.**

2 Stuben nebst 2 Cab. sind zum 1. August zu vermieten **gr. Steinstraße 5.**

2 Stuben, Kammer u. Küche versetzungshalber zum 1. August zu beziehen **Schülerhof 12.**

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben, Kammern u. Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten und am ersten October zu beziehen **Weidenplan 2b.**

Eine freundliche Hofwohnung, 2 St., 2 K., 1 Küche, Keller etc. für 50 $\frac{p}{c}$ zum 1. Octbr. an ruhige Leute zu vermieten **gr. Ulrichsstr. 20.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, 5 K. nebst Zubehör mit Gartenpromenade, auf Verlangen Stallung für 2-3 Pferde und Wagenremise, ist zu vermieten **Geiststraße 45.**

Kleine Ulrichsstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4-6 Piecen, Küche u. Zubehör zum 1. October d. J. oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im Hofe bei **Meyer & Zwarg.**

Das hohe Parterre, Blücherstr. 7b, mit Gartenantheil, ist für 250 $\frac{p}{c}$ anderweit zu vermieten und **Michaeli** zu beziehen.

C. Müller, Maurermeister.

Ein nicht zu großer Laden mit Wohnung wird zu mieten ges. Zu erfr. **Breitestraße 24.**

Ein Logis für 40-50 $\frac{p}{c}$ wird von einer kinderlosen Beamtenfamilie z. 1. Octbr. ges. Abt. unter **N. C. 399** abzug. in d. Exp. d. Bl.

Ein Logis: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. ist zu **Michaeli** zu verm. **Kl. Ulrichsstr. 7.**

Zu vermieten ein freundl. Logis, best. aus 2 Stuben, 2 K., Küche u. sonst. Zubehör 1. Octbr. zu beziehen **Herrenstraße 7.**

St. u. R. f. 22 $\frac{p}{c}$ sof. zu bez. **Wuchererstr. 3.**

HALLESCHER TURN-VEREIN.
Sonntag den 9. Juli Nachmittags
Haidegang.
(Langer Berg.)

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 50.**

Anst. Schlafstellen offen **Löffelplan 6.**

Mehrere Schlafstellen offen **Trödel 11.**

2 anst. Schlafst. offen hoher Kräml 5, 2 Tr.

1 K. Hund zugelaufen **Kl. Sandberg 5.**

Ein gesticktes Cigarrenetuis, für 10 St. passend, ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Fr. Halle, Fleischergasse 42.**

1 K. schw.-grauer Hund mit weißgez. Pfoten entlaufen. Abzugeben **gr. Ulrichsstraße 18.**

Verloren!

ein goldener Ohrring. Abzugeben gegen Belohnung **gr. Steinstraße 58.**

1 Hauschlüssel verl. **Kl. Steinstr. 4, III.**

JAHN'SCHER TURN-VEREIN.

Sonntag den 9. Juli Nachmitt. 4 Uhr Vereinsturnen, von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abendunterhaltung im **Rosenthal.**

Verammlung des Schuhmacher-Vereins
Freitag Abend 8 Uhr im **Röhlen Brunnen.**

Wiener Bier-Halle

empfiehlt ein ff. Glas kühles **Doppel-Lagerbier.**
W. Meyer.

Wir können es nicht unterlassen, dem erlen uns unbekanntem Menschenfreunde, welcher sich unseres Kindes bei dem unglücklichen Sturze am 5. d. Mts. auf der Nietlebener Chaussee so liebevoll und mitleidig angenommen, unsern wärmsten Dank auszusprechen.
Martin und Frau.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entriß uns ein plötzlicher Tod unsern Großvater, Vater und Schwiegervater, den Fuhrherrn **Louis Fröster.** Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 6. Juli 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Volksküchen:

Kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Erbsen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Milchreis mit Carbonade.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 6. Juli Abends am Unterpegel 12' 11"

am 7. Juli Morg. am Unterpegel 12' 7"

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.